



Pressemitteilung

26. Oktober 2023

BVMB für „Regelungen mit Augenmaß“ bei der EU

Verband sieht neue Unsicherheiten auf Bauherren zukommen

Das umstrittene Heizungsgesetz der Ampelkoalition hat nach entsprechender Intervention der Oppositionsparteien und einem Aufschrei zahlreicher Verbände noch einmal die Kurve gekriegt und ist mit entsprechenden Entschärfungen beschlossen worden. Vonseiten der EU sorgt die Gebäuderichtlinie allerdings dafür, dass weiter Dynamik in dem Thema ist. Es geht nämlich auch hier um Maßnahmen zur Sanierung von Gebäuden, die laut einer Schätzung des Eigentümerverbands Haus & Grund mehr als sieben Millionen Eigenheime betreffen könnte. Aktuell pendelt die Gebäuderichtlinie der Europäischen Union zwischen dem EU-Parlament und dem EU-Rat. Die Entscheider dort suchen nach einer finalen Textfassung. Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V. (BVMB) mahnt angesichts der geplanten Vorschriften Augenmaß an und fordert insbesondere die nationalen Vertreter in den EU-Gremien auf, sich für maßvolle Regelungen einzusetzen. Andernfalls drohe die Unsicherheit im deutschen Wohnungsbau weiter zu wachsen.

Noch ist unklar was aus Brüssel zu erwarten ist

„Noch weiß niemand, was letztlich aus Brüssel kommen wird und wie es dann in nationales Recht gegossen wird“, beschreibt Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung mittelständischer Bauunternehmen e. V. die aktuelle Situation um die Pläne der Europäischen Union. Vorgesehen ist, dass energetisch schlechte Bestandsgebäude zwangsweise saniert werden müssen, selbst wenn sie noch in bewohnbarem Zustand sind. Das würde für eine Vielzahl von Einfamilienhäusern und Mietshäusern, die im vergangenen Jahrtausend gebaut wurden, verpflichtende Sanierungsmaßnahmen mit massivem Kostenaufwand für die Eigentümer bedeuten. Teile der Bundesregierung wie Bundeswirtschaftsminister Habeck und Bauministerin Geywitz haben sich allerdings schon deutlich gegen solche Regelungen ausgesprochen.

Letztlich hoher Beratungsbedarf aufgrund weiterer Unsicherheit

Michael Gilka befürchtet als Folge weitere Unsicherheit bei potenziellen Bauherren. „Die werden abwarten, was genau passiert und was am Ende überhaupt gilt. Niemand möchte eine Richtlinie umgesetzt haben, die später durch eine neue Regelung der EU womöglich ausgehebelt wird“ so Gilka.

„Das könnte uns die Ernte verhageln, wenn die Rahmenbedingungen im Bau dann eigentlich wieder besser sind und die potenziellen Bauherren dann weiter abwarten,“ so Gilka weiter. Der Beratungsaufwand in diesem Zusammenhang werde stark wachsen. Auch weil aufgrund der hohen Baukosten entsprechende Förderprogramme immer wichtiger in der Finanzierung werden.

Mittelständische Bauwirtschaft würde profitieren

„Freilich würden die nötigen Sanierungsmaßnahmen gerade der mittelständischen Bauwirtschaft ein Auftragsplus bescheren,“ sagt Gilka weiter. Er denkt allerdings weiter: „Wenn die Regelungen zu scharf ausfallen, werden sich viele Eigentümer eine solche Sanierung trotz Förderprogrammen nicht leisten können – gerade angesichts der steigenden Materialkosten.“ Zahlreiche Vermieterinnen und Vermieter hätten bereits angekündigt, dass sie für diesen Fall ihre Immobilien dann lieber leer stehen lassen würden, weil sich eine Vermietung für sie dann nicht mehr rentieren würde.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.